

FÜR DEN MANN MIT WERTEN

ADAM *online*

Online mit Gott

In Gottes Reich gibt es keine Arbeitslosen

Eva online

Helden am Herd



Männerprobleme

Arbeitslos

Krise oder Chance?

www.gzbg.de/maenner



TRAININGSKONFERENZ FÜR MÄNNER

Männer des Glaubens

30. Oktober – 2. November 2008

In dieser Trainingskonferenz werden Männer in ihrem Glaubensleben inspiriert und durch wegweisende Botschaften aufgebaut. Die Bibel berichtet von vielen Männern, die durch einen lebendigen Glauben an unseren wunderbaren Gott Außergewöhnliches bewirkt haben.



Peter Prothero
ist Teil eines apostolischen Teams in England für Gemeindegründungen.



Dr. Heinrich Christian Rust
ist Pastor der Friedenskirche, Braunschweig, mit einer starken prophetischen Gabe.



René Bregenzer
ist ein geisterfüller Geschäftsmann aus der Schweiz mit göttlicher Inspiration und Innovation.

Auf dem Programm

- richtungsweisende Botschaften
- starke Anbetung und Gebetszeiten unter Männern
- Gott gemeinsam erleben
- Männer werden Freunde

Für Geschäftsmänner

- spezielle Lehre, Gebet, Austausch

Glaubenszentrum Bad Gandersheim
Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 20
37581 Bad Gandersheim

Tel.: (0 53 82) 9 30-0
Fax: (0 53 82) 9 30-1 00
www.glaubenszentrum.de



AKTION: MEIN HAUSKREIS UNTERSTÜTZT ISRAEL



**„Tröstet, tröstet mein Volk“,
spricht euer Gott**

(Jesaja 40, 1-2)

Wollen auch Sie mit Ihrem Hauskreis Israel unterstützen?

Jetzt Infos anfordern!
ICEJ - Deutscher Zweig e. V.
Postfach 31 13 37 • 70473 Stuttgart
Telefon: 0711 83 88 94 80
info@icej.de • www.icej.de

Aktion: Mein HK unterstützt!
Spendenkonto
bei der Evangelischen
Kreditgenossenschaft eG
Konto: 40 20 200 • BLZ: 500 605 00



4

**Männerprobleme
Draußen vor der Tür**
Arbeitslos – Krise oder Chance?



6

**Starke Jungs
Aufbruch ins Leben**
Jugendliche zwischen Abenteuer und Irrfahrt



8

**ABC der Männerarbeit
M wie Männerabend**



10

**Online mit Gott
In Gottes Reich gibt es keine
Arbeitslosen**



11

**Eva online
Helden am Herd**



16

**Das letzte Wort
TurboMann**

Rubriken

- 3 – Editorial
- 12 – Bücher für Männer
- 13 – Veranstaltungen für Männer
- 14 – Leserbrief
- 15 – Impressum
- 15 – Bestellcoupon

Wie viel bin ich wert?

Die meisten Männer definieren sich wesentlich über ihre Arbeit. Das ist nicht verwunderlich, schließlich verbringt man mindestens ein Drittel seines Tages bzw. seiner Lebenszeit am Arbeitsplatz. Verliert man seine Arbeit, verliert man nicht nur seinen Job, sondern auch soziale Kontakte und (finanzielle) Sicherheit. Das Selbstwertgefühl ist stark angeknackst, Zukunftsperspektiven können verloren gehen.

Bin ich wirklich nur so viel wert, wie viel ich arbeite? Bewerte ich mich (und andere) nur nach der Höhe des Einkommens? Hoffentlich nicht. Gott hat ganz andere Maßstäbe. Für ihn ist jeder Mensch wertvoll, von der Zeugung (lange vor der Arbeit) bis hin zum Tod (oft lange nach der Arbeit), auch arbeitslos, arbeitsunfähig oder behindert. Wir sind wertvoll, weil Gott uns liebt (nicht umgekehrt). Er liebt uns, weil er uns geschaffen hat.

Auch wenn die Arbeitslosen eine Minderheit in Deutschland darstellen, Arbeitslosigkeit kann jeden von uns treffen. Den absolut sicheren Arbeitsplatz gibt es nicht, auch wenn es manchmal so aussieht. Panikmache? Nein. Die Frage ist nur, worauf bzw. auf wen ich vertraue. Dies gilt für Arbeitslose und Berufstätige gleichermaßen. Allein Gott ist eine sichere Grundlage, denn er verlässt uns nicht. Letztlich ist er es, der uns versorgt, der uns Sinn und Wert gibt.

Zu diesem Gottvertrauen möchten wir Sie mit dieser Ausgabe ermutigen.

Themen dieser Ausgabe

Tipps im Umgang mit Arbeitslosigkeit und Arbeitslosen gibt uns – aus eigener Erfahrung – Michael Mogel (S. 4-5). Wie man als Jugendlicher den Weg in eine berufliche Zukunft finden kann, beschreibt unser Redakteur Serge Enns (S. 6-7). Wo es mit Sicherheit keine Arbeitslosigkeit gibt, erfahren Sie in meinem eigenen Text auf Seite 10. Dass Männer durchaus nicht nur am Arbeitsplatz ihren Mann stehen können, erläutert uns Nicole Vogel auf ihre verschmitzte Art (S. 11).

Diese und andere Themen finden Sie auf den nächsten Seiten.

Viel Gewinn beim Lesen wünscht Ihnen



Emmerich Adam
Chefredakteur



photos.com © Tim Toppek

Sie suchen Psychotherapie auf christlicher Basis?

- Stationäre medizinische Vorsorge und Rehabilitation
- Anschlussrehabilitation (AHB) • Ambulante/teilstationäre Rehabilitation • Sanatoriumsbehandlungen • Ambulante Behandlungen • Angebote zur gesundheitlichen Prävention/Vorsorge

Psychotherapie und christlicher Glaube

Gesundheits-Prävention:

Zielgruppenspezifische Präventionsangebote

- Gesundheitsvorsorge „50 plus“
- Gesundheitsförderung für Führungskräfte
- Krisenbewältigung
- Ehe-Woche
- Prävention für Schulpädagogen
- Prävention für Pastoren und andere kirchliche Mitarbeiter
- Gesundheitsprävention für Missionare

Individuell gestaltbare Gesundheitswoche

Sie haben die Wahl zwischen dem günstigen Basisangebot, das Sie individuell ergänzen können, und einer komplett nach Ihren Bedürfnissen zusammengestellten Gesundheitswoche

Bitte fordern Sie unsere Informationsbroschüre an! Infos finden Sie auch im Internet unter www.deignis.de.

Neuer Start im Sommer 2008!
Fortbildung in christlich-integrativer Psychotherapie

DE'IGNIS

Fachklinik gem. GmbH auf christlicher Basis für
• Psychiatrie • Psychotherapie • Psychosomatik

Walddorfer Str. 23 · D-72227 Egenhausen

Tel. 0 74 53/93 91-0 · E-Mail: info@deignis.de www.deignis.de

Draußen vor der Tür

Arbeitslos – Krise oder Chance



Michael Mogel ist Redakteur bei der Stiftung Marburger Medien. Er lebt mit seiner Familie in Pohlheim bei Gießen. Bei *Adam online* arbeitet er ehrenamtlich im Vorstand und als Redakteur mit.

Nun hatte es auch mich erwischt!

Die Tür ging zu – und ich war draußen in der Kälte. Drinnen feierten Kolleginnen und Kollegen noch weiter ihre Weihnachtsfeier, aber mir war nicht zum Feiern zumute. Vor mir stand eine lange Heimfahrt. Außerdem würde mein Arbeitsplatz ab dem 1. Januar nicht mehr existieren – betriebsbedingt, wie man es technisch so schön umschreiben kann. Es war mir schon lange klar, dass es so kommen würde, die Zahlen sahen nicht gut aus. Und da ich der letzte „Neuzugang“ war, lag es auf der Hand, dass ich als Erster zu gehen hatte.

Zerstörte Hoffnungen

Dabei hatte ich mir große Hoffnungen gemacht, mit fliegenden Fahnen war ich in die neue Aufgabe gekommen. Ich war im Außendienst tätig und habe mich ohne Blick auf die Uhr „voll reingehängt“. Doch schon bald begann die Freude einer Beklommenheit zu weichen, weil ich die Schwierigkeiten der neuen Aufgabe sah: ein Arbeitsfeld mit geringen Wachstumschancen, die Geschäftspartner achteten streng auf ihre Haushaltspläne und sangen ergreifende Klagelieder auf die schrumpfende Wirtschaft. – Kennen Sie schon den viel sagenden Witz von zwei Außendienstlern? „Mann, hatte ich heute wieder gute Gespräche!“, sagt der eine. „Ja, ich habe auch keine Abschlüsse gemacht“, entgegnet der andere.

„Mit 50 haben Sie aber keine guten Karten!“ – so wurde ich beim Arbeitsamt begrüßt; da freut man sich doch wirklich, oder? Knapp zwei Jahre lang war ich danach arbeitssuchend, an die 100 Bewerbungen habe ich verschickt, da und dort Probearbeiten abgelegt. Alles ohne Erfolg. Mit der Zeit hatte das eine große Glaubenskrise zur Folge: Hatte ich nicht die besten Jahre meines Lebens für Gott gegeben? Denn vor der letzten Stelle stand ich 25 Jahre im vollzeitlichen christlichen Dienst. Meine Frau und ich konnten Gott nicht mehr verstehen, und von manchen Menschen in leitenden Positionen waren wir ziemlich enttäuscht. Doch nicht genug da-



BildBox / fotolia.de

mit: Plötzlich wurde uns das Haus, das wir erst ein Jahr vorher gemietet hatten, wegen Eigenbedarfs gekündigt. Der Umzug war nicht nur mit großen finanziellen Verlusten verbunden, sondern die ungewisse Zukunft lastete schwer auf uns. Überhaupt die Finanzen: Ein-

nen großen Schock erlebte ich, als die Bank die Miete nicht mehr überweisen wollte. Aus ihrer Sicht war das Arbeitslosengeld keine „Einnahme“, die eine Überziehung des Kontos gerechtfertigt hätte. Sofort gab es bei uns eine Ausgabensperre, nur die nötigsten Dinge waren noch erlaubt.

Neubeginn

Ich habe mich vom ersten Tag an über alle Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung informiert und fand bald ein achtmonatiges EDV-Seminar, das damals noch vom Arbeitsamt finanziert wurde. Damit war nicht nur die Zeit bestens gefüllt, sondern ich konnte mich entscheidend qualifizieren! Nach einem Jahr zog bei mir langsam wieder der Frühling ein, ich konnte auch wieder geistliche Bücher lesen und ein sehr zaghaftes „Ja, himmlischer Vater, ich vertraue dir!“ sagen.

Mit zwei anderen Männern, die auch in einem beruflichen Umbruch steckten, vereinbarte ich ein monatliches Treffen. Das war echt hilfreich! Wir konnten uns ermutigen, Tipps weitergeben, haben uns gegenseitig „Hausaufgaben“ gegeben und füreinander gebetet. Diese Treffen waren jeweils Höhepunkte für mich!

Wenig später, es war im März 2003, wurde ich in einer Woche auf zwei passende Stellenangebote aufmerksam gemacht. Beim ersten Vorstellungsgespräch wurde bald deutlich, dass es für beide Seiten nicht das Richtige war. Doch die zweite Stelle passte sehr gut – aus meiner Sicht. Nicht ganz so beim Stellenanbieter: Denn eigentlich wurde eine junge Frau und nicht ein älterer Mann gesucht. Doch meine neu erworbene Qualifikation gab wohl den Ausschlag. Immerhin musste ich eine dreimonatige Zeit voller Unruhe überstehen. Dieses Warten und diese Unklarheit war die schlimmste Phase

Tipps und Erfahrungen ...

... für Arbeitslose

1 Regelmäßigen **Alltag** einhalten – Arbeitssuche ist ein Vollzeit-Job! Selbst aktiv werden, nicht auf andere (z. B. Arbeitsamt) warten. Umdenken lernen, Chance statt Krise sehen: vielleicht passt eine andere Tätigkeit sogar besser!

2 Interessengruppe mit Betroffenen bilden; gesamtes **Beziehungsnetz** aktivieren, kein schamhafter Rückzug; Arbeitslosigkeit kann heute jeden treffen.

3 **Internet** gründlich nutzen (Job-Agenturen, eigene Firmen-Recherche), dann Initiativ-Bewerbungen bei passenden Firmen abgeben. Auch Absagen sind eine Stufe im **Lernprozess**. Vergleiche: Edison musste Tausende von Versuchen machen, bis er das geeignete Material für seine Glühbirne fand; jeder „Misserfolg“ brachte ihn dem Ziel näher!

4 **Berufsberatung** nutzen (online sowie persönlich), z. B. im Arbeitsamt. Viele Städte und Landkreise bieten regionale Vermittlungsdienste an.

5 Unbedingt **Fortbildung** machen (z. B. Fremdsprachen, EDV, BWL), das verbessert die Kompetenz, verhindert den Rückzug und gibt positive Ausstrahlungskraft; nach finanzieller Förderung erkundigen. VHS-Kurse sind preiswerter als „offizielle“.

6 Andere nach ihren **Erfahrungen** fragen; gezielt unter Menschen gehen.

7 Sich finanziell beraten lassen: Welche Beiträge können gesenkt oder ausgesetzt werden? Vieles kann man sich mit Freunden teilen (z. B. Tageszeitung, Fahrzeug, Wohnungstausch im Urlaub usw.). **Haushaltsplan** erstellen und streng einhalten.

8 Es ist kein Gesichtsverlust, (vorübergehend) eine geringer bezahlte Tätigkeit anzunehmen. Manchmal bringt „**Karriererückschritt**“ sogar die ersehnte Entlastung, z. B. mehr Zeit für die Familie.

9 Nicht zuletzt: Niemals aufgeben, nach vorne blicken, **Gott** vertrauen.

... für Angehörige

1 **Ermutigen** statt jammern, keinerlei Vorwürfe!

2 Neue **Perspektive** gewinnen: Chance statt Krise! Neuanfang ist möglich.

3 Ein „**Hobby**“ daraus machen, mit wie wenig Geld man auskommen kann.

... für Freunde und Bekannte

1 Aktive Mitarbeit ist gefordert: **Beziehungsnetz** knüpfen, evtl. unterstützende Gruppe mit Betroffenen bilden.

2 Gespür für (finanzielle) Notlage entwickeln; verantwortlich **mit-tragen**.

3 Gründliche Ausschau nach **Möglichkeiten** halten.

4 Arbeitslose nicht links liegen lassen, sondern überall mit **einbeziehen**.

Hilfreiche Internet-Adressen

Christen im Personal-service, Kassel (mit Stellenbörse): www.cps-online.org

Umfangreiche Datensammlung, viele Tipps: www.arbeitslosen.info

Projekt Solidarität mit Arbeitslosen: www.proarbeitslose.ch

Verschiedene Texte zum Thema: www.info-abc.de

Literatur-Tipp

Jürgen Hesse / Hans Chr. Schrader, Erfolgsstrategien für Bewerber über 48. Entdecken Sie Ihre Chancen – nutzen Sie Ihre Vorteile, Eichborn Verlag 1999.

Diese Autoren haben noch weitere Bücher zum Thema verfasst.

der Arbeitslosigkeit. Nach der Zusage dauerte es dann noch weitere drei Monate, bis ich die Arbeit schließlich am 1. September antreten konnte.

Lernen in der Wüste

Diese Zeit in der „Wüste“ – was hat sie mir gebracht? Sieben Punkte sind mir wichtig geworden:

1.) Mehr Verständnis für andere Menschen in Krisen.

2.) Keine Einbildung auf eigene Ausbildung oder Erfahrung.

3.) Krisen sind nötig zur Läuterung: Was mache ich mit der zweiten Lebenshälfte bzw. dem „Rest meines Lebens“?

4.) Getreidehalme haben eine Verdickung, sog. Wachstumsknoten; sie geben den Pflanzen die nötige Stabilität, sonst würden sie umknicken. Wenn ich Krisen meines Lebens schon nicht ausweichen kann, will ich sie als solche Wachstumsknoten betrachten.

5.) Rosen müssen beschnitten werden. Vielleicht tut das

der Rose „weh“ – aber schauen wir auf die Ergebnisse!

6.) Gott hat ein völlig anderes Verständnis von Zeit. Von ihm habe ich gelernt, gelassener zu sein und mich nicht verrückt machen zu lassen.

7.) Keine bitteren Wurzeln pflegen: Allen alles vergeben! Meine innere Bereitschaft zur Vergebung sowie das Aussprechen waren wichtige Stationen für meinen persönlichen Heilungsprozess.

Kürzlich sah ich in einem Freundesbrief ein interessantes Wortspiel: „Durchbruch zum Leben“; hier ging es darum, dass Menschen ihre Verkrustung durchbrechen und in Jesus Antwort auf viele ihrer Fragen finden. „Durch Bruch zum Leben“ – das war der andere Begriff, der mich sofort angesprungen hat. Vielleicht hat mancher von Ihnen auch die Erfahrung gemacht, dass Gott aus dem, was man als „Scherben“ bezeichnen würde, durchaus etwas Sinnvolles entstehen lassen kann.

AO

Projektleiter/-in für Wasserprojekte

Aufgabenbeschreibung:

Der/die Projektleiter/in entwickelt im Nahen Osten nachhaltige Wasserprojekte. Der ländlichen Bevölkerung soll Zugang zu sauberen und verlässlichen Trinkwasserquellen (Regenwasserzisternen) gewährt werden und verbesserte Hygiene soll erreicht werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Einführung grundwasserschonender Bewässerungstechniken.

Als Projektleiter/-in obliegt Ihnen die Projektbeantragung bei internationalen Organisationen, die gesamte operative Durchführungsverantwortung, Monitoring und Evaluierung sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung von bisherigen Konzepten. Neben der fachlichen Steuerung sind Sie auch für die finanziellen und administrativen Belange des Projekts zuständig sowie für die Berichterstellung gegenüber der Geschäftsstelle und dem Kofinanzierer. Als Projektleiter/-in beraten Sie das lokale Personal.

Region: Naher Osten

Besondere Voraussetzungen:

- Flexibilität und Teamfähigkeit
- projektrelevantes Hochschulstudium als Wasserbauingenieur bzw. vergleichbare stellenadäquate fachliche Ausbildung
- Kenntnisse der Projektfinanzierung durch internationale Organisationen wie BMZ, EU oder Weltbank.
- vertraut mit Planungs- und Erhebungsmethoden
- gute Managementfähigkeiten
- die Bereitschaft an relativ abgelegenen Standorten zu arbeiten
- gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift. Grundlegende Arabischkenntnisse runden die Bewerbung ab.
- Führerschein Klasse III
- gute EDV-Kenntnisse
- Anpassungsfähigkeit an die kulturellen und politischen Bedingungen des Gastlandes
- mehrjährige Berufserfahrung in der Projektdurchführung

Richten Sie Ihre Bewerbung an:

Frontiers Deutschland • Postfach 13
38534 Meinersen • Tel. 05372-97239-0
oder personal@frontiers.de



Aufbruch ins Jugendliche zwischen Abenteuer

„**E**in kalter Frühling bringt viel Regen“ besagt ein chinesisches Sprichwort. Auch der eine oder andere deutsche Abiturient oder Auszubildende wird davon ein Liedchen singen können. Denn viele Vertreter der jungen Generation erleben in ihrem beruflichen Lebensfrühling genau das: zuerst Kälte und dann Regen – von außen oft unbemerkte, zugleich aber sehr unglückliche Umstände, die nicht selten in Orientierungs- oder gar Perspektivlosigkeit münden. Das schulische Abschlusszeugnis markiert leider nicht immer den Eintritt in die Berufs- oder Studienwelt der Erwachsenen, sondern oft den problembeladenen Beginn einer Persönlichkeitsodyssee des jungen Menschen.

Kalter Lebensfrühling

Zyklisch wie die Jahreszeiten spielt sich in Deutschland ein zweiaktiges, oft trauriges Theater ab – mit den deutschen Schülern in der Hauptrolle. Dessen ersten Teil dirigieren weitestgehend (noch) die Lehrer. Denn sie erleben und lehren Jahr um Jahr einen neuen Abschlussjahrgang, der – zumindest größtenteils – all seine Kräfte dem Abschlusszeugnis widmet, um das Abitur, die mittlere Reife oder irgendeinen anderen Abschluss zu erwerben.

Dabei steht dieses letzte Jahr ganz im Zeichen von Noten und Bildung. Denn nur mithilfe dieser zwei Bestandteile lässt sich ein Fundament für den weiteren Lebensweg legen – meist eines Studiums oder einer Ausbildung. Dass Noten dabei nicht so wichtig seien, wie so manch ein Schüler mehr tröstlich als ehrlich tönt, verfehlt offenkundig die Realität. Ihr von jugendlicher Seite zugemessener Wert ist nämlich gar nicht zu unterschätzen, ebenso wenig wie die mentale Belastung der „erwachsenden Schulkinder“ in ihrem ermüdenden Kampf um sie.

Annegret Kronenberg schreibt in einem Gedicht: „Im Frühling des Lebens wird keinem bewusst, wie diese Zeit so leicht und unbeschwerlich ist.“ Auf einen Schüler trifft das vermutlich deshalb zu, weil sein Lebensfrühling einen ungewohnt kalten Wind mit sich bringt. Die Schulzeit strebt dem Ende entgegen und stellt den Schüler zunehmend vor viele offene Fragen: „Was will ich werden?“ „Welche Fähigkeiten habe ich?“ „Was kann ich mit meinem Abschluss machen?“

Regenwolken am Horizont

Zunächst unbewusst aufkeimend weiten sich diese Fragen aus, bis sie sich – weil nicht rechtzeitig beantwortet – zur (er)drückenden Last ent-

Leben und Irrfahrt



Vielen Jugendlichen wird nicht mehr die Zeit eingeräumt, zu reifen.

wickeln. Wohl dem, der genau weiß, wie er seine Zukunft gestaltet. Denn für viele andere beginnt nun der schwierige zweite Akt des Theaters. Die Lehrer sind weg, der kalte Frühling ist vorbei, doch eilen da – ganz im Sinne des chinesischen Sprichwortes – auch schon dunkle Regenwolken herbei. Sicher, bis zu einem gewissen Grad ist diese Entwicklungsphase notwendig, zumal deren Bewältigung zu Sicherheit und persönlicher Reife führt. Doch tut die Gesellschaft (oft auch der ungeduldige Vater) dem unsicheren Schulabgänger keinen Gefallen, wenn sie (er) auf einen immer schnelleren Einstieg ins berufliche Leben pocht. Denn so kommt der Schüler vom Regen in die Traufe. Er sieht sich einer Welt gegenübergestellt, in der er sich selbst erst wieder finden muss – und zwar zügig.

Die Schwierigkeiten können dabei sehr individuell sein. Allerdings scheint es auch charakteristische Elemente zu geben, mit denen sich die meisten Jugendlichen konfrontiert sehen. Entsprechend wollen wir versuchen, uns ihnen zu nähern. Der betroffene Jugendliche mag darin einige Hilfen sehen, mit seiner neuen Situation zurecht zu kommen, während der Erwachsene (hoffentlich) ein besseres Verständnis für dessen Situation gewinnt.

Orientierung gewinnen

„Im Leben lernt der Mensch zuerst gehen und sprechen. Später lernt er dann, still zu sitzen und den Mund zu halten.“, fasste Marcel Pagnol einst sarkastisch eine gesellschaftliche Grundregel zusammen. Er mag über-

treiben, doch trifft er damit einen wahren Kern: der junge Mensch entwickelt sich im Normalfall hin zu einem reifen Erwachsenen. Doch genau hier liegt heute der Hund begraben: vielen Jugendlichen wird nicht mehr die Zeit eingeräumt, zu reifen. Die Gesellschaft setzt einen Rahmen, der kaum Platz für diesen Prozess lässt. Wer sich nicht schnell entscheidet, verliert im besten Fall nur ein wenig Zeit, meistens aber Perspektive, im schlimmsten Fall den Selbstwert.

Was also tun, wenn man im Regen steht? Wie findet man zu sich selbst? Und wie seine „Berufung“? Darüber wurden viele Bücher geschrieben – geistliche wie säkulare. Wir wollen unseren Blick auf einen gesunden Ablauf richten:

1. Reifen. Leider „funktionieren“ weder Gott noch der Mensch nach dem Motto: „Gott, schenk mir Geduld. Aber sofort!“ Wer charakterlich wachsen will, muss sich zuerst selbst bremsen. Selbsterkenntnis und Veränderung kommen meist nur in kleinen Schritten. Man kann sie zwar nicht erzwingen, aber zumindest fördern. Besonders der christliche Büchermarkt bietet gute Literatur zu diesem Thema. Eine bewusste Auseinandersetzung mit sich selbst kann viel bewirken. Und sie schafft eine solide Basis für das ganze künftige Leben.

2. Beten und Ausprobieren. Eines ist klar: Gott hat einen Plan für jeden! Diesen gilt es aber auch zu finden. Auf der Couch vorm Fernseher hat Gott wenige Möglichkeiten, sich uns zu offenbaren (besonders bei den unzähligen sinnfreien Sendungen heutzuta-



Serge Enns, 23, studiert Theologie an der Freien Theologischen Akademie in Gießen und ist Mitarbeiter bei Adam online.

ge). Wer nach seiner Berufung fürs Leben sucht, sollte nicht unbedingt von Gott erwarten, dass er ihm die eine Tür des Lebens in einem punktuellen Akt der Erleuchtung zeigt (wobei das in Ausnahmefällen auch vorkommen mag). Vielmehr sollte er durch Beten und Ausprobieren herausbekommen, welche Türen Gott verschlossen bzw. geöffnet hat.

3. Zeit lassen. Wer sich keine Zeit nimmt, wird auch nie Zeit haben. Und wer sich seine Zeit nehmen lässt, noch weniger. Ein Auslandsjahr, der Wehr- oder Zivildienst und Praktika bieten großartige Möglichkeiten, sich selbst kennen zu lernen und dabei wertvolle Erfahrungen (auch für den späteren Beruf) zu sammeln. Ein direkter Einstieg ins Studium oder in eine Ausbildung ist oft nicht empfehlenswert.

Dem Stress begegnen

Azubis und Studenten leiden unter einer ganz besonderen Art von Stress. Denn sie sehen sich vor diverse Herausforderungen gestellt, die in dieser Kombination sonst nicht anzutreffen sind. Allen voran steht der Druck, jemand zu werden. Dafür braucht man gute Noten und Persönlichkeit. Beides muss hart erarbeitet werden. Doch stellen sich diesem Vorhaben hartnäckige Widrigkeiten entgegen: ungeordnetes Zeitmanagement, unerlernte Lernmethoden, Ungeduld – oft begleitet von privaten Rückschlägen. Nicht selten bildet das die Grundlage eines (zukünftigen) Burnouts. Dazu einige Hilfestellungen:

1. Entschleunigen. Wir leben in einer beschleunigten Zeit. Wir müssen immer mehr in immer weniger Zeit schaffen. Dass dabei die Qualität der Arbeit rapide absinkt, bleibt oft unbemerkt oder wird schlicht hingenommen. Die Folge ist meist Freudlosigkeit und Oberflächlichkeit, die oftmals auf die Arbeitsstelle oder das Studienfach projiziert werden. Doch sehnen sich Student und Azubi oft lediglich nach innerer (nicht äußerer) Ruhe. Eine Entrümpelung des Tagesablaufs und der Prioritäten tut Not. Weniger ist oft mehr. Franz von Assisi sagte dazu einmal: „Tu erst das Notwendige, dann das Mögliche, und plötzlich schaffst du das Unmögliche.“ Bei alledem sollte einer Krankheit der Kampf angesagt werden: der „Aufschieberitis“. Frühzeitiges Planen entspannt.

2. Genießen. Erfolge müssen gefeiert werden. Das steigert die Motivation. Überhaupt schreien die kleinen Dinge des Lebens danach, beachtet zu werden. Statt eines Tunnelblicks auf das „Ziel“ kann ein Blick zur Seite entkrampfen und neue Kräfte freisetzen. Liebhaber wissen: ein Stück Schokolade – langsam verzehrt; ein spannendes Buch – langsam gelesen; ein kurzes Gespräch – ehrlich geführt – macht die Welt farbenfroh und spannend.

Resümee

Damit auf einen kalten Lebensfrühling ein warmer Sommer folgen kann, bedarf es also dreierlei Dinge: Fleiß, Zeit und Ruhe. Sie verbürgen den gelungenen Einstieg ins berufliche (oder zunächst studentische) Leben. Umso wichtiger ist es, dass sowohl Jugendliche als auch Erwachsene darauf Acht haben. Insbesondere deshalb, weil die Phase der nachschulischen Orientierung zentrale Bedeutung für den gesamten weiteren Lebenslauf hat.

AO

wie Männerabend

ABC

ABC der Männerarbeit



Ein mögliches Zeitraster

18.30 Uhr Abendessen
 19.30 Uhr Lobpreis
 20.00 Uhr Thema Impuls I
 20.15 Uhr Gesprächsgruppen I
 20.30 Uhr Thema Impuls II
 20.45 Uhr Gesprächsgruppen II
 21.00 Uhr Zusammenfassung und Einladung, einen konkreten Schritt zu machen
 21.15 Uhr offenes Ende mit alkoholfreien Getränken

Warum ist Männerarbeit so wichtig?

Weil wir Männer in den meisten Fällen keinen haben, dem wir unsere tiefsten Verletzungen, Ängste und Bedürfnisse erzählen können. Ziel eines jeden Mannes sollte sein, heil zu werden und somit wieder frei zu sein, das Leben nach Gottes ursprünglichen Vorstellungen zu leben. Damit wir Männer nicht alleine darum ringen müssen, ist ein Gesprächskreis, z. B. in Form eines Männerabends, sehr hilfreich.

Die Idee eines Männerabends

Es geht darum, Männern eine möglichst niedrige Einstiegshürde zu bieten. Nach meiner Erfahrung sind Männer schwer zu motivieren, besonders über sich selbst, ihre Aufgabe und ihre Rolle zu reflektieren. Tagesveranstaltungen oder besondere Wochenendseminare nur für Männer sind mit großem Aufwand verbunden. Eine Abendveranstaltung lässt sich dagegen leichter organisieren. Sind die Männer erst einmal zusammen und merken, dass andere Männer ähnliche Probleme haben wie sie selbst, fallen die Masken – vorausgesetzt, der Moderator bzw. der Referent gibt sich gleichfalls offen und ehrlich.

Worauf es ankommt

Nicht die Vermittlung von Inhalten steht im Vordergrund, sondern die Möglichkeit zum Gespräch. Impulse reichen, um sie im Gespräch zu vertiefen. Dabei brauchen Männer konkrete Herausforderungen. Deshalb sind Aufrufe, sich für oder gegen etwas zu entscheiden, unbedingt notwendig.

Aber: Lieber viele kleine Schritte mit Erfolg, als ein großer Schritt, der misslingt. Aufrufe wie „Willst Du Jesus ähnlicher werden?“ mögen zwar gut ankommen, nützen aber nichts, wenn es keine Anleitung dafür gibt. Die muss unbedingt kommen!

Der Rahmen

Bei uns hat sich der Freitagabend bewährt, und wir beginnen immer mit einem gemeinsamen Abendessen. Etwas Originelles in der Pfanne kommt gut an.

Man kann auch Referenten zu einem bestimmten Thema einladen. Egal, welches Thema Sie wählen, es sollte unbedingt genügend Zeit zum Gespräch sein. Leiten Sie die Gesprächszeiten mit gezielten Fragen ein und bitten Sie die Männer, sich Notizen zu machen.

Der Abschluss

Es ist nicht schön, wenn nach dem letzten Wort von vorne alle auseinander laufen. Daher sollte es anschließend die Möglichkeit geben, bei einer Tasse Tee oder Kaffee noch im Smalltalk zu verweilen.

Frank Becker

Antworten mit
BAYLESS CONLEY



Predigtreise mit Pastor Bayless Conley im September 2008



Partner-
Brief

Kostenlos

bei Bestellung des
Partnerbriefes:

**4 Botschaften
auf DVD**



Bestellung über:

Antworten mit Bayless Conley
Postfach 89551 / 13021 Berlin
Tel. 0 30 / 96 20 04 60
Tel. 0 30 / 96 20 04 70

Bayless Conley zu Gast in

Berlin

21. September um 10:00 Uhr
Gemeinde auf dem Weg

München

26. September um 19:00 Uhr
Gospel Life Center

Bremen

25. September um 19:00 Uhr
Freie Christengemeinde Bremen

Wiesbaden

28. September um 10:00 Uhr
Christliches Zentrum Wiesbaden

Mehr Infos zur Predigtreise: www.antwortenbc.de



Bayless Conley jede Woche im Fernsehen!

Das Vierte

Sonntags 9:00 Uhr
In deutscher Sprache



CNBC

Samstags 9:00 Uhr
Sonntags 8:30 Uhr
Englisch & deutsche Untertitel

Mehr
Bücher und DVD's
von Bayless Conley:
www.antworten-shop.de

FULL FLAME FILMSERIE



**“Die Gemeinde Jesu ist kein Vergnügungsdampfer,
sondern ein Rettungsboot!”**

Reinhard Bonnke



- 8 beeindruckende Filme
- Umfangreiches Arbeitsmaterial
- Inspirierende Lehreinheiten

Preise:
FF Hauskreispaket: 89,- €
Gemeindepaket: 279,- €

Jetzt erhältlich!
zu bestellen unter



E-R Productions GmbH | Postfach 60 05 95 | 60335 Frankfurt am Main | Tel: +49 (0 69) 4 78 78 98 | info@e-r-productions.com

Sommerbibelschule: 27.7. - 3.8.2008

Kurzbibelschule: 3 oder 6 Monate
Bibelschule: 1 Jahr oder 3 Jahre
Seminare - Freizeiten

Theologie, die verändert
deine Beziehung zu Gott,
zu Dir und den Anderen

Theologie, die befähigt
zu Mission, Gemeindeaufbau
und Seelsorge



**BIBELSCHULE
KIRCHBERG**

Schöneck 1 • 74592 Kirchberg
 ☎ 07954/591 • ☎ 07954/8610
 info@bsk.org • www.bsk.org



In Gottes Reich gibt es keine Arbeitslosen

„Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter.“ (Mt 9,37) Diese Worte Jesu gegenüber seinen Jüngern gelten auch heute noch. Es gibt nur wenige, die – wie damals die Jünger Jesu – ihre Zeit und Energie für die „Ernte Gottes“ einsetzen. Dabei gibt es keine sinnvollere Arbeit.

Jesusähnlichkeit

Die Metapher von der Ernte meint den Ertrag Gottes, der aus dem Ruf in sein Reich, in die Gottesherrschaft, erwächst. Wenn Menschen zu Gott umkehren, gibt es viel zu tun! Die Hinwendung zu Gott (Bekehrung) ist erst der Anfang einer lebenslangen Umgestaltung, die zu einer immer größeren Jesusähnlichkeit führen soll. Dafür braucht es Mitarbeiter – Menschen, die andere dabei unterstützen, in diese Jesusähnlichkeit hineinzuwachsen. Denn die Bekehrung ist ja nicht Gottes letztes Ziel mit uns, sondern eben diese Umgestaltung, die uns befähigt, Jesu Wesen und Wirklichkeit widerzuspiegeln. In dem Maße, wie das gelingt, wird Gottes Wirklichkeit für Menschen sichtbar und erfahrbar. Dies hat Auswirkungen nicht nur auf den persönlichen und zwischenmenschlichen Bereich, sondern schließt die Gesellschaft mit ein. Gott selbst hat eine globale Sicht, ihm geht es um die Rettung und Umgestaltung einer ganzen Welt.

Jeder ist wichtig

Im Herrschaftsbereich Gottes (= Reich Gottes), das übrigens nicht zu verwechseln ist mit einem bloß jenseitig-zukünftigen „Himmelreich“, gibt es keine Aufteilung in Konsumenten und Dienstleister, in Passive und Aktive oder Laien und Profis. Jeder Einzelne ist gefordert, jeder ist wichtig und hat eine Aufgabe. Die konkrete Umsetzung kann freilich so unterschiedlich ausfallen wie die Menschen selbst. Mit Sicherheit schließt Gottes Aufgabengebiet nicht nur die „geistlichen“ oder kirchlichen Aufgaben mit ein, sondern jede Tätigkeit, die Menschen dient. Denn Gottes Herrschaft hat den Dienst am Menschen zum Ziel.

Unsere Chance

Genau hier liegt unsere Chance: Ganz gleich, welche berufliche Tätigkeit wir ausüben, wie alt wir sind oder ob

Wünschen Sie sich einen gläubigen Partner?



Christlicher Partnerschafts Dienst

Monatlich heiraten
 16 - 18 Teilnehmer. Profitieren Sie von 20 Jahren Erfahrung.

www.cpdienst.com

Kostenlose Infos: cpd
 Glockwiesenstr. 5
 75217 Birkenfeld
 Tel. 07231 47 21 64

ERF
 Gute Nachrichten

Der Sender für ein ganzes Leben

Gute Nachrichten in Radio, Fernsehen, Internet

www.erf.de



Evangeliums-Rundfunk e. V., Wetzlar

LOBPREISGEBET „Christuslied“

Dieses Gebet ist in der Sprachform der Psalmen verfasst. Es eignet sich besonders zur persönlichen Meditation, aber auch zum wechselseitigen Beten im Gottesdienst.

Das Gebet darf von der Homepage **kostenlos** kopiert werden:

www.christuslied.de

Außerdem ist es als Buch erschienen: WDL-Verlag ISBN 978-3-86682-112-5

„Ich bin immer wieder darüber begeistert, wie gut die Zusammenarbeit mit dir klappt.“

Emmerich Adam, Redakteur

smart art
www.smartart24.de



Es muss an den Bohnen gelegen haben. Irgendwann in grauer Vorzeit habe ich in meiner Kolumne (*Adam online* Nr. 6) nebenbei erwähnt, dass mein Mann wegen seiner Neigung zu Übertreibungen gern in großen Mengen einkauft. Am liebsten Dosen, am liebsten Bohnen. Nicht nur deswegen macht sich ein Freund von uns – man muss es ihm zugutehalten – Sorgen um unser Wohl.

Denn unsere Küche ist baufällig: Die Tapete rollt sich von den Wänden, die Dunstabzugshaube ist pünktlich nach drei Jahren Garantie in den vorzeitigen Ruhestand gegangen, das Tiefkühlfach taut sich im Sommer jeden Tag von selbst ab, und der Kühlschrank öffnet fast genauso oft autark seine Türen. Aber nur weil wir keine Kohle zum Renovieren haben, heißt das doch nicht, dass mein Mann in dem Chaos nicht kochen kann!

Es muss einfach an den Bohnen gelegen haben, dass unser Freund (der weiß, dass ich nicht koche) bei einem Blick auf unsere Küche das Gesicht sorgenvoll in Falten zog und fragte: „Esst ihr denn überhaupt noch was anderes außer Dosenfutter?“ Vielleicht wollte er uns damit nur sagen, dass wir zu fett sind? Zugegeben, wir haben etwas Übergewicht, aber das liegt ja gerade an dem guten Essen!

Es gibt doch diese Geschichte, in der eine Bohnenpflanze scheinbar unendlich in den Himmel wächst. Klettert man daran herauf, gelangt man in das Reich der Riesen, wo man sich ganz, ganz winzig vorkommt. So fühle ich mich oft in anderer Frauen Küchen. Denn bei uns zu Hause ist die verätzte Kochzeile das Terrain meines Gatten. Verätzt, weil er mit Leidenschaft kocht – alles vom Biobauern, gourmet-geargt, versteht sich.



Helden am Herd

Also ich könnte das ja nicht. Und damit outen ich und mein Mann uns regelmäßig als Außenseiter. Auf Feiern erlebe ich es immer wieder: Die Frauen treffen sich in der Küche und besprechen die Zubereitung des aktuell Verdauten, während die Männer im Abseits hocken und die üblichen Small-Talk-Gesetze von Sport, Autos und Politik(halb)wahrheiten) als Nachtmahl durchkauen. Spätestens, wenn ich Rezepte zugeschustert bekomme, winke ich ab und erkläre, das müsse man meinem Mann verklickern, er sei der Held am Herd. Doch dann geht das „Missionieren“ los und ich bekomme haarklein erklärt, wie man eine Möhre schält. Dabei habe ich nie ge-

sagt, dass ich nicht kochen kann – mein Mann kann es bloß besser.

Es ist entsetzlich, aber sie leben noch, diese Klischees, obwohl Laffer, Lichter und andere Lichtgestalten der TV-Kochszene es doch regelmäßig beweisen: Männer sind die Sternköche, die Stars der Steaks. Doch das interessiert kein gebratenes Schwein mehr, wenn mein Mann seinen Geschlechtsgegnossen erläutert, wie entspannend Kochen ist. Die Reaktion: Schweigen im Walde des Jägers, sofern nicht wieder ein Böhnchen ertönt und behauptet: Gott hat den Mann zum Erlegen erschaffen und die Frau zum Zerlegen und Zubereiten.

Ist es nicht eine Sache des Interesses, ob Mann oder Frau die von Gott geschenkte Gabe benutzt, neue Gebiete wie etwa das Kochen zu erforschen? Notfalls darf es auch mal eine lange Bohnengirlande sein, die in den Himmel ragt – solange man auf dem Rückweg aus den Wolken nicht meint, man wäre ebenfalls ein Riese. In solchen Fällen sollten Frau und Mann diesen Wildwuchs einfach abhacken und zu Mus verarbeiten. Denn nicht jedes Böhnchen ist auch ein Tönchen wert. **AO**



Nicole Vogel ist Autorin und arbeitet unter ihrem „wirklichen“ Namen Schenderlein als Redakteurin, Lektorin und Übersetzerin. Mit ihrem Mann Markus, der die Zeichnungen zu dieser Kolumne malt, baut sie zurzeit einen christlichen Seelsorge- und Beratungsdienst auf: (www.kleinerleuchtturm.de).

wir überhaupt in einem offiziellen Arbeitsverhältnis stehen oder nicht – wir sind gerufen, Arbeiter in seiner Ernte zu sein. Es gibt nur eine einzige „Qualifikation“ für Gottes Bodenpersonal: Glauben an Jesus Christus.

Welch eine Chance für ein sinnvolles Leben, in dem es um mehr als Geld und Status geht! Menschen wie Franz von Assisi (ehemals Frauenheld und Sohn eines reichen Geschäftsmannes) haben Reichtümer und andere Privilegien aufgegeben, nur um Mitarbeiter Gottes zu werden, und sie haben es nie bereut.

Sind Sie bereits Mitarbeiter? Kennen Sie Ih-

ren spezifischen Auftrag von Gott, Ihre Berufung? Diese zu entdecken, ist gar nicht so schwer. Fangen Sie mal bei dem Naheliegenden an: Wo hat Gott Sie hingestellt? Möglicherweise wartet genau dort Gottes Auftrag auf Sie. Wie können Sie Menschen in Ihrem Umfeld am besten dienen? Welche Gaben, natürlichen Talente und Fertigkeiten können Sie einbringen? Wie können Sie diese am besten einsetzen?

Gott hat für jeden von uns eine sinnvolle Tätigkeit parat. In seinem Reich gibt es keine Arbeitslosen!

Emmerich Adam



„An innovativen Gedanken und Ideen ermangelt es dir nie, was unsere Zusammenarbeit immer wieder bereichert.“

Wolfgang Müller von Gospel for Asia, Deutschland

smart art
www.smartart24.de



Fördern Sie Evangelisten!

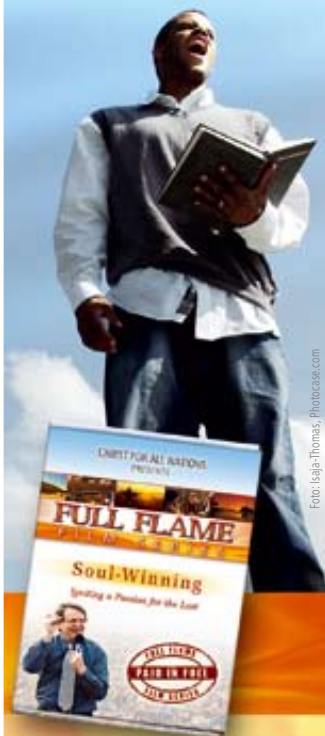


Foto: Isaja-Thomas, Photocase.com

Unterstützen Sie die gezielte Verteilung der bewährten Full Flame-Filmserie in Afrika.

10 Sets für 125,- €

www.stiftung-rbf.de
info@stiftung-rbf.de
Tel. (0 69) 4 78 78 15



STIFTUNG
REINHARD BONNKE
FOUNDATION



Ja, bitte senden Sie mir kostenlos Informationen zu diesem Projekt zu.

Herr Frau

Vorname _____

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

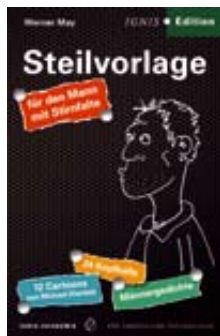
Land _____

Telefon _____

E-Mail (für kostenlose Online-Infos aus der Stiftung, jederzeit abbestellbar) _____

An:

Stiftung Reinhard Bonnke Foundation
Postfach 10 12 62 • 42612 Solingen



Werner May
(mit Cartoons von Michael Klarfeld)
Steilvorlage
für den Mann mit Stirmfalte
IGNIS-Akademie, Kitzingen 2008, 140 Seiten,
10 Euro, ISBN 978-3-933685-18-6
Bestellung über info@ignis.de

Leser von *Adam online* haben einen Vorteil: sie kennen schon einige der Gedichte dieses Bandes, weil sie hin und wieder auf der Rückseite der Zeitschrift erschienen sind. Doch so oder so – es lohnt sich für jeden, sich mit den Gedichten und Glossen Werner Mays zu beschäftigen. In ihnen wird uns Männern ein Spiegel vorgehalten; man entdeckt beispielsweise einen Ausdruck, den man so noch nirgends beschrieben fand. Doch dabei wird klar: ja, so bin ich! Einige der Titel lauten: Aus welchem Holz ist Mann geschnitzt? / Wie Mann tickt. / Du, mein Gott. / Wovon träumst du? – Die Cartoons beleuchten mit Witz und Ironie die angeschnittenen Themen.

Fazit: Nachdem ich mich etwas in den Stil eingelesen hatte, begann ich mit den Worten und Bildern zu leben. Hier mein bestes Beispiel aus „Ich Mann“: Wie viel von mir ist Mann? / Wenn man „Mann“ von mir abzieht, was bleibt dann? / Nichts bleibt dann, obwohl ich ich bin und nicht nur Mann. *Michael Mogel*



Robert Richter und Eberhard Schäfer
Das Papa-Handbuch
Alles, was Sie wissen müssen zu Schwangerschaft, Geburt und dem ersten Jahr zu dritt
Verlag Gräfe und Unzer, München 2008, 4. Auflage, 176 Seiten, 14,90 Euro,
ISBN 978-3-7742-6975-0

Als ich vor knapp 30 Jahren zu Freunden sagte: „Wir sind schwanger“, da haben sie die Formulierung noch belächelt. Gott sei Dank hat sich da manches verändert. Und inzwischen gibt es sogar richtig gute Bücher. „Alles, was Sie wissen müssen zu Schwangerschaft, Geburt und dem ersten Jahr zu dritt“ – der Untertitel verspricht nicht zu viel. Von der „bewussten Entscheidung zum Vater-werden“ über die „neun Monate, die es in sich haben“ spannt der Autor den Bogen zur „Geburt der Familie“, dem „Kraftakt der ersten Zeit“ und dem „Eltern werden, Paar bleiben“. Natürlich geht es um das neugeborene Kind, aber die Wünsche, Ängste und Hoffnungen der Partnerin werden ebenso benannt wie die eigenen. Beruf, Freizeit, Sexualität, Haushalt, ... praktische Tipps und ein freundliches Layout. Das kann man sich als werdender Vater selber kaufen – wenn einem die Frau für diesen Entschluss die Zeit lässt.

Uli Marienfeld



Johannes Cwalina
Wer mutig ist, der kennt die ANGST
Gute Nachrichten für Feiglinge
Brendow Verlag, Moers 2008, 160 Seiten,
15,95 Euro, ISBN 978-3-86506-212-3

Der Autor macht sich mit seinem Leser auf eine Reise zur Zivilcourage, die unverzichtbar für die Freiheit in unserer Demokratie ist. Er analysiert bekannte und unbekannte Helden, die sich mutig für ihren Weg entschieden haben und ihre Überzeugungen leben. Sein „Angst- und Mutkreislauf“ ist einleuchtend. So wird jemand immer mehr zu einer Persönlichkeit, die sich weg von Angst zu einer freien und authentischen Lebensweise entwickeln kann. Heiße Themen wie echter Gehorsam und innere Autoritätskonflikte, „innere Korruption“ und Beziehungsgestaltung mittels Geld scheut er nicht und ermutigt zum pro-aktiven Leben. Dass es dazu Mut und eine Verabschiedung von der eigenen Opferrolle braucht, ist klar.

Fazit: Ein Buch für Männer in Leitungsfunktionen, aber auch für Menschen, die sich von der inneren Anpasstheit zur selbstverantwortlichen Persönlichkeit bewegen wollen. Erfrischend wertheoretischer Geschenk-Tipp und sehr anregend für den Privat- und Berufsbereich. *Michael Nehring*

Der christliche Stellenvermittler für alle, die gute Jobs suchen oder anbieten ... **Rufen Sie uns an! 05 61. 93875-12**

cps
Christen im Personal-Service
www.cps-online.org

smart art
Medienberatung
Print- und Webdesign

Daniel Zabel
Münchener Str. 30
86899 Landsberg
zabel@smartart24.de
081 91/2 90 03 80
www.smartart24.de

Baustelle Leben
für Männer: Seminare Training
Damit Leben ins Leben kommt.

Zukunft wagen
Dipl.Päd. Georg Braun
D-63679 Schöten
Tel.: (+ 49) 6044/950158
info@zukunft-wagen.de
www.zukunft-wagen.de

TERMINE

Veranstaltungen für Männer

JUNI

06.06.2008 ab 19.30 Uhr **Männertreff auf dem Pferdeshof**

Thema: Wir lernen Bogenschießen; Veranstalter: Mitarbeiter von Team.F.; Ort: 34260 Kaufungen; Infos: Tel.05605/1601, Fax 05605/305975, mittelthalhof@t-online.de, www.mittelthalhof.de

06.-08.06.2008 **Abenteuer-Männerwochenende**

Thema: Born to be Wild; Veranstalter: Männerforum – mit Daniel Schönenberger, Ruedi Germann, Marco Queiro; Ort: CH-6315 Oberägeri; Infos: Tel. CH-041/7549214, seminare@laendli.ch, www.maennerforum.ch

08.06.2008 **Motorradausfahrt**

Veranstalter: Rainer Taigel (men@work); Ort: 72213 Altensteig; Infos: Tel.07453/27546, rtaigel@jmsmission.org, www.jmsmission.org

13.-15.06.2008 **Abenteuerwochenende für Väter und ihre Töchter**

Motto: Väter on Tour; Veranstalter: CVJM Sachsen Anhalt; Ort: Schloss Mansfeld; Infos: Tel. 0391/28033417

13.-15.06.2008 **Wochenendseminar**

Thema: Lebensstilseminar – dem Stress auf der Spur; Veranstalter: Georg Braun; Ort: 63679 Schotten; Infos: Georg Braun, Tel. 06044/950158, info@zukunft-wagen.de, www.zukunft-wagen.de

14.06.2008 **Männertag**

Thema: Männer sind einfach ... geliebt, begabt, beauftragt; Veranstalter: Wörnersberger Anker – mit Andreas Roth und Team; Ort: 72299 Wörnersberg; Infos: Tel. 07453/94950, info@ankernetz.de, www.ankernetz.de

17.-22.06.2008 **Motorradfreizeit**

Veranstalter: Neues Leben Zentrum – mit Klaus Schmidt und Dr. Hans-Georg Wüch; Ort: 57635 Wölmers; Infos: Tel. 02681/2396, zentrum@neues-leben.de, www.neues-leben.de

20.-22.06.2008 **Vater-Kinder-Camp**

Motto: Ein christliches Gallier-Camp; Veranstalter: Hans-Peter Rösch; Ort: 73326 Deggingen / Nordalb; Infos: Tel. 07034/285585, familienbauhaus@web.de

21.06.2008 **Männertag**

Thema: Durst nach Leben; Veranstalter: Neues Leben Zentrum – mit Udo Vach; Ort: 57635 Wölmers; Infos: Tel. 02681/2396, Freizeiten@neues-leben.de, www.neues-leben.de

21.-22.6.2008 **Männer-Berg-Tour**

Ort: Nähe Admont (Österreich); Infos: www.team-fat

27.06.2008 **Männer-vesper**

Thema: Angst – nur was für Angsthasen?; Ort: 91472 Ipsheim; Veranstalter: Tankstelle für Leib und Seele – mit Thomas Ezel; Infos: Tel. 09846/978606, werner.berr@elops.de, www.tls-kaubenheim.de

27.-29.06.2008 **Väter-Kinder-Abenteuer**

Veranstalter: Rainer Taigel (men@work); Ort: 72213 Altensteig; Infos: Tel. 07453/27546, rtaigel@jmsmission.org, www.jmsmission.org

28.06.2008 **Männer-abend**

Veranstalter: mannOmann / Ev. Kirchengemeinde Nordheim; Thema: Der Ball ist rund – Überraschungen sur EM; Ort: 74226 Nordheim; Infos: mannOmann-nordheim@t-online.de, www.nordheim-mannOmann.de

28.06.2008 **Persönlichkeitstag**

Thema: „Meine Persönlichkeit entfalten“; Veranstalter: Christliches Lebenszentrum Langenburg – mit Martin Häberle, Christa Nied; Ort: 74549 Wolpertshausen; Infos: Tel. 07905-1245, Fax 07905-5569, info@lebenszentrum-langenburg.de, www.lebenszentrum-langenburg.de

JULI

04.07.2008 ab 19.30 Uhr **Männertreff auf dem Pferdeshof**

Thema: Die Motorsäge beherrschen; Veranstalter: Mitarbeiter von Team.F.; Ort: 34260 Kaufungen; Infos: Tel.05605/1601, Fax 05605/305975, mittelthalhof@t-online.de, www.mittelthalhof.de

04.-06.07.2008 **Wochenend-Seminar**

Thema: Wissen, was Männer wollen – wissen, was Frauen wollen; Veranstalter: cpd – mit Walter Nitsche; Ort: 76307 Karlsbad-Langensteinbach; Infos: Tel. 07231 472162, www.cpdienst.de, zentrale@cpdienst.de

11.-13.07.2008 **Männertage**

Thema: Mann nach dem Herzen Gottes; Veranstalter: Missionswerk „Leben in Christus“ – mit Hannes Steets, Dr. Reinhard Meyer zu Bentrop und Team; Ort: A-6460 Hochimst; Infos: A-05412/6605010, verwaltung@missionswerk.co.at, www.missionswerk.co.at

12.-19.07.2008 **Beskiden-Tour für Männer und Jungen ab 11**

Thema: Zeit, um sich neu kennen, verstehen und schätzen zu lernen; Veranstalter: Männerarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens – mit Thomas Lieberwirth, Roberto Jahn, Friedemann Schwinger; Ort: Salmopol / Polen; Infos: Tel. 037293/89851, tl.lgst@maennerarbeit-sachsen.de, www.maennerarbeit-sachsen.de

26.07.2008 **Männertag**

Thema: Erweckt die Helden; mit Mike Chance, Gery Klein, Geri Keller und Hans-Peter Zimpfer; Ort: 79110 Freiburg-Lehen; Infos: Tel. 0761/84006

AUGUST

01.08.2008 ab 19.30 Uhr **Männertreff auf dem Pferdeshof**

Thema: Mit dem Quad quer Feld ein; Veranstalter: Mitarbeiter von Team.F.; Ort: 34260 Kaufungen; Infos: Tel.05605/1601, Fax 05605/305975, mittelthalhof@t-online.de, www.mittelthalhof.de

13.-17.08.2008 **Vater-Kind-Freizeit**

Kanufahren auf der Unstrut; Veranstalter: CVJM Thüringen; Infos: Tel. 0361/264650, reinert@cvjm-thueringen.de

29.-31.08.2008 **Erlebnis-Wochenende für Vater und Tochter**

Thema: Eigene Vaterschaft und Vaterschaft Gottes; Veranstalter: JMFM – mit Rainer Salathé, Roger Codonau und Team; Ort: CH-2534 Prés d'Orvin; Infos: Tel. CH-0323917035, info@family-ministries.ch, http://www.family-ministries.ch/

29.-31.08.2008 **Motorradwochenende**

Veranstalter: Missionswerk Neues Leben e.V. – mit Klaus Schmidt und Dr. Hans-Georg Wüch; Ort: 57635 Wölmers; Infos: Tel.: 02681/2396, Freizeiten@neues-leben.de, http://www.neues-leben.de/

31.08.2008 **Männer-sonntag der ev. Männerarbeit Mitteldeutschlands**

Thema: „Leben oder gelebt werden“ – Männer zwischen Ökonomie und Ökologie; Veranstalter: CVJM Thüringen – mit Axel Noack, Gottfried Muntzschick; Ort: 06792 Sandersdorf; Infos: Tel. 0361/264650, reinert@cvjm-thueringen.de

Diese und weitere Termine nach Redaktionsschluss finden Sie auf unserer Website: www.adam-online.de

ERWECKT DIE HELDEN

MÄNNERTAG
für Süddeutschland,
die Schweiz und Österreich

26. Juli 2008
FREIBURG
10 bis 18 Uhr

Jesus, der Held aller Helden, ist auf dem Vormarsch und ruft uns, um mit Ihm zu marschieren. Deswegen diese Musterung der Helden.

- Ein Tag, an dem Männer mit Männern – jung und alt – **Gott begegnen**.
- Ein Tag, an dem Männer mit Männern Schulter an Schulter **stehen**.
- Ein Tag, an dem Männer als Männer bereinigt, **geheilt** und **befestigt** werden.
- Ein Tag, an dem Männer als Männer **ermutigt**, **bestätigt**, **befähigt** und **gesandt** werden.
- Ein Tag, an dem auch manche Männer zum ersten Mal ihr Leben **Jesus Christus** hingeben.
- Ein Tag, an dem Männer mit Männern ihre laute Stimme **hören** lassen.
- Ein Tag, an dem Männer als Männer das Wort hören, **Gott anbeten** und im **Gebet** vor dem Thron Gottes für ihr Leben, ihre Familie, Gesellschaft und das Land stehen.
- Ein Tag, an dem die **Wiederherstellung** der wahren Männlichkeit gestärkt wird.
- Ein Tag, an dem eine **Männer-Bewegung** ins Land geschleudert wird.






Mike Chance
ARISE!

Gerry Klein
Glaubenszentrum,
Bad Gandersheim

Geri Keller
„die Schleife“
Winterthur, CH

Hans-Peter Zimpfer
Christengemeinde,
Freiburg

Veranstaltungsort: **CHRISTENGEMEINDE FREIBURG**
Ziegelhofstr. 200 | 79110 Freiburg-Lehen | Tel. 0761/84006

LESERBRIEFE

Wertvolle Arbeit

Ich will mich noch bedanken für die letzte Sendung des Magazins, das wieder ausgezeichnet gestaltet ist, mit manchen Anregungen für den Mann von heute. Vielen Dank für Ihre wertvolle Arbeit, die bestimmt Männer (und Frauen) erreicht.



Max Hagen

Inhaltlich wertvoll

Vielen Dank für die Übersendung der Zeitschrift Adam online Nr. 14. Ich habe mich sehr über die inhaltlich wertvolle Männerzeitschrift gefreut. Hier machen Sie eine wirklich gute Arbeit! Ich freue mich, dass ich die Zeitschrift dauerhaft beziehen kann.

Alexander Kloß

Zu oberflächlich

Hiermit möchte ich Ihre Streifenzeitung abbestellen ... es ist mir einfach zu oberflächlich. Wie die Aussage: „Väter können nicht bemuttern.“ Manche Männer können so

gar besser als manche Frau bemuttern. Ich weiß nicht, was Sie für ein Bild von Männlichkeit haben. Aber das letzte Wort der Ausgabe Nr. 14 ist einfach so was von oberflächlich und stimmt so nicht.

Jürgen Draht

Weiterverbreitung

Bin wirklich begeistert und möchte deshalb auch für die Weiterverbreitung sorgen. Macht weiter so mit Adam online!

Manfred Mrazek

Haben Sie bitte Verständnis, dass wir aus Platzgründen nur eine Auswahl Ihrer Leserbriefe veröffentlichen können – in der Regel gekürzt.

Noch einmal Netze auswerfen

Hiermit möchte ich mich für meine Adam-online-Zeitungen bedanken. Besonders gut finde ich, dass die Artikel in einer für fast jedermann verständlichen Sprache verfasst sind und keine Lesezeitangaben dahinter stehen. Denn Männerarbeit in einer Kirchgemeinde ist ein hartes Brot, aber bei solcher Unterstützung wollen wir die Netze noch einmal auswerfen. Ich benutze viel die Webseite zum Suchen, zum Lachen und zur Vorbereitung unserer Männerstammische. Besten Dank für eure Arbeit!

Volker Hintzsche

Ermutigend

Sehr ermutigend für mich als Mann und Gemeindepfarrer! Weiter so!

Michael Sarembe

Überfällige Notwendigkeit

Ich finde Ihr Magazin und überhaupt erst die Idee dazu echt super; eine längst überfällige Notwendigkeit für uns Männer!

Philipp Navratil

Erleben Sie Gottes Wirken in Afrika!

Gratis-DVD
Gleich anfordern!

Evangelist Reinhard Bonnke

DEIN REICH KOMME ...
Der Himmel bevölkern, die Erde ändern!

CfaN

Bitte schicken Sie diesen Coupon an:
Christus für alle Nationen
Postfach 600574
60335 Frankfurt am Main
oder Faxnummer: (069) 4 78 78-10 60

Bitte senden Sie mir kostenlos:

die CfaN-Präsentations-DVD „Dein Reich komme ...“ und weitere Infos in folgender Sprache:

Deutsch Englisch Französisch

den monatlichen CfaN-Newsletter per E-Mail

Herr Frau Familie Pastor

Vorname _____

Name _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ/Ort _____

Land _____

Telefon _____

E-Mail _____

Inhalt

- Persönlicher Gruß von Reinhard Bonnke
- 3 Videoclips mit Berichten aus Afrika
- 2 Musikclips
- 2 Audiopredigten zu Ihrer Zurüstung
- CfaN-Kurzgeschichte
- Produktkatalog: Bücher, CDs und Videos

Internet:
<http://dvd.cfan.org>

Impressum

Bestelladresse

Adam online
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen
Tel. 06 41/9 43 35-41
Fax 06 41/9 43 35-42
E-Mail: vertrieb@adam-online.de

Herausgeber

CVMEF e.V. (Christlicher Verein zur Förderung von Männern, Ehepaaren und Familien)

1. Vorsitzender: Dipl.-Theol. Emmerich Adam
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen

Redaktionsleitung

Dipl.-Theol. Emmerich Adam
E-Mail: redaktion@adam-online.de

Redaktionsassistentz

Sabine Adam

Redaktionelle Mitarbeiter

Michael Mogel
Serge Enns

Beirat

Marienfeld, Uli
Müller, Rolf & Birgit
Prescha, Andreas
Pröpfer, Dirk & Diane
Schenderlein, Markus & Nicole
Wigand, Christian & Mirjam

Anzeigen

Daniel Zabel
Münchener Str. 30
D-86899 Landsberg
Tel. 0 81 91/29 00 38-0
Fax 0 81 91/4 28 06 24
ao@smartart24.de

Layout & Grafik

Daniel Zabel
www.smartart24.de

Druck

Stafadruck, Hüttenberg

Copyright

CVMEF e. V.

Bildnachweis

Alle Fotos, wenn nicht anders vermerkt, aus dem Archiv von D. Zabel

Internet

www.adam-online.de

Erscheinungsweise

vierteljährlich (März, Juni, September und Dezember)

Bezug

Die Zeitschrift wird gegen Spende abgegeben bzw. ist Bestandteil der Vereinsmitgliedschaft bei CVMEF e. V.

Spendenkonto Deutschland

Empfänger: CVMEF e. V.
Ev. Darlehnsgenossenschaft eG Kiel
BLZ 210 602 37
Kto.-Nr. 98639
Für günstige Überweisungen aus dem EU-Ausland:
IBAN: DE72 2106 0237 0000 0986 39
BIC: GENODEF1EDG

Spendenkonto Schweiz

Empfänger: CVMEF e. V.
PostFinance Schweiz:
Gelbes Postkonto
Nr. 60-451931-3



Warum heißt unsere Zeitschrift Adam online?

Bei „online“ denkt man normalerweise ans Internet: Adam geht online? Also eine Internet-Zeitschrift für Männer? Nein.

„Adam“ bezieht sich auf den ersten Mann, von dem wir in der Bibel lesen. Streng genommen hat „Adam“ im 1. Buch der Bibel (Genesis/1. Buch Mose) zunächst die allgemeine Bedeutung „Mensch“, und erst ab Genesis 4,25 wird „Adam“ als Eigenname für den ersten Mann verwendet.

OFFLINE: Adam war nicht nur im Einklang mit der ihn umgebenden Natur, sondern er hatte auch eine klare Verbindung zu Gott, er war sozusagen online mit ihm. Diese innige Verbindung ging verloren, als sich Adam von Gott abwandte.

Doch die verloren gegangene Verbindung zu Gott kann wiederhergestellt werden – durch den „neuen“ oder „letzten Adam“, wie er von Paulus genannt wird (1 Kor 15,45): Jesus Christus.

ONLINE: Das Anliegen von Adam online ist es, dass Männer online mit Gott

gehen und online mit ihm bleiben. Den ersten Schritt dazu hat Gott selbst schon getan, indem er durch Jesus Christus mit uns in Verbindung trat. Doch eine Online-Verbindung kann nie einseitig aufgebaut und gehalten werden; der andere muss darauf reagieren und die Verbindung halten, sonst bricht sie ab.

WERTE: Dieses Anliegen – online mit Gott zu gehen und zu bleiben – wollen wir als Herausgeber und Autoren von Adam online verständlich, zeitgemäß und ansprechend herüber bringen. Ferner behandeln wir unterschiedliche Themen aus der Perspektive des Mannes. Dabei spielen für uns die vom christlichen Glauben und der Bibel vorgegebenen Werte eine zentrale Rolle. So lautet der Untertitel von Adam online: „Für den Mann mit Werten“. Von diesen Werten her möchten wir Denkanstöße, Anregungen und Hilfen anbieten – für Männer mit Werten und solche, die auf der Suche nach Werten sind.

Was viele nicht wissen – besonders diejenigen, die unsere Zeitschrift von jemandem geschenkt bekommen oder in einer Auslage entdeckt haben: Adam online finanziert sich nicht über Abogebühren. Auch steht kein finanzkräftiger Verlag oder Sponsor hinter uns. Zum Großteil versuchen wir, jede Ausgabe über die freiwilligen Spenden von Lesern zu finanzieren – und zu einem geringen Teil über die in der Zeitschrift enthaltenen Anzeigen. Beides gelingt uns von Ausgabe zu Ausgabe mal mehr, mal weniger gut.

Wenn Sie unsere Zeitschrift gut finden und Sie es sich leisten können, unterstützen Sie uns bitte mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende. Unser Spendenkonto finden Sie links unten im Impressum.

gen Teil über die in der Zeitschrift enthaltenen Anzeigen. Beides gelingt uns von Ausgabe zu Ausgabe mal mehr, mal weniger gut.

Wenn Sie unsere Zeitschrift gut finden und Sie es sich leisten können, unterstützen Sie uns bitte mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende. Unser Spendenkonto finden Sie links unten im Impressum.

Ihr Team von Adam online

THE REINHARD BONNKE SCHOOL OF FIRE

Sie können evangelisieren

Effektive
Seelenrettung und Evangelisation

Umfangreiches Selbststudium mit 20 Lehreinheiten für 69,90 €
Studienbuch inkl. Begleittext auf CD

Bitte senden Sie mir kostenlose Infos zu.
Ich bestelle ___ Exemplare à 69,90 €

Herr Frau

Vorname _____
Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Land _____
Telefon _____

E-Mail (für kostenlose Online-Infos, jederzeit abbestellbar) _____

An: E-R Productions GmbH
Postfach 60 05 95
60335 Frankfurt am Main

www.e-r-productions.com

Adam Online

BESTELLCOUPON

Ich will Adam online abonnieren. (4 Ausgaben pro Jahr)

Ich möchte mithelfen, Adam online bekannt zu machen.
Bitte schicken Sie mir zum Weitergeben:

einmalig regelmäßige
 10 Exemplare 20 Exemplare _____

Ich möchte den Dienst von Adam online mit einer Spende unterstützen:
 einmalig regelmäßige
in Höhe von: _____

Wir interessieren uns für eine Anzeige:
 Bitte schicken Sie uns Ihre Mediadata

Spenden (von der Steuer absetzbar) bitte an den gemeinnützigen Verein CVMEF e. V. (Spendenkonto links unten im Impressum).

Organisation: _____
Name _____ Vorname: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____
E-Mail: _____ Telefon (für Rückfragen): _____

Bitte einsenden an:
Adam online
Am Alten Friedhof 12
D-35394 Gießen

Tel.: 06 41/9 43 35-41
Fax: 06 41/9 43 35-42
vertrieb@adam-online.de



DAS LETZTE WORT



Werner May ist einer der leitenden Psychologen in der **IGNIS-Akademie** in Kitzingen bei Würzburg. Der Text stammt aus seinem vor kurzem erschienenen Buch „Steilvorlage“ (s. Buchrezension auf S. 12), zu bestellen bei info@ignis.de.

Mein Name ist TurboMann.

Ich liebe es, schon mal aufzudrehen, auf 180, nicht unbedingt mit meinem Auto oder einer Harley-Davidson, nein, im Leben, so richtig mal einen draufmachen, nicht ne Sauftour, bitte nicht missverstehen, sondern Höchstleistungen bringen, auch als Dauerleistung. Ich denke da an berufliche Projekte, die einen längerfristig fordern, aber auch an Zeiten in der Familie.

Nicht, dass ich was gegen Erholung habe, gegen Pausen, auch da „drehe“ ich gerne auf.

Aber wogegen ich eine Abneigung habe, das ist, wenn alles so dahin plätschert, 40 Stunden abgessen, und in der Zeit, die noch verbleibt, auch nichts Weltbewegendes.

Als TurboMann bin ich einer, auf den man sich verlassen kann, der, wenn es nötig ist, nicht den bequemeren Weg geht, der auch mal die Zähne zusammen beißt, um ans Ziel zu kommen.

Es gibt ein Geheimrezept für ein belastbares Turbo-Leben, legales Doping, ohne auszubrennen oder Motorschaden. Dazu gehören drei Eigenschaften, in die wir investieren sollten (- wie uns übrigens auch die Stressforschung verrät):

1. Es kommt darauf an, dass wir Ja sagen zu dem, was wir tun, einwilligen und bereit sind, uns hinzugeben. Dann werden wir eher Sinn finden, uns von Herzen einlassen. Wir sind beteiligt und – geschützt. Abwehrkräfte werden freigesetzt.

Situationen dagegen, in denen wir innerlich gekündigt haben, sind gefährlich!

Stellen wir uns mal vor, alles, was wir tun, ist mit einem tiefen inneren Ja in uns abgedeckt: Ja, das will ich wirklich tun! Alleine dieser Gedanke, macht der nicht schon Mut?

Wo wir aus Verantwortung nicht aussteigen können, sollten wir um dieses Ja ringen.

Mein Slogan: Frei ist der, der will, was er soll, und nicht der, der tut, was er will.

2. Persönliche Handlungskontrolle verspüren, ist ebenfalls nötig. Ich darf wissen, dass ich nicht hilflos bin, machtlos. Die Dinge werden nicht nur von außen gesteuert. Ich realisiere vielmehr, dass ich mitgestalte, ich verstehe, um was es geht, und kann meine Pläne einbringen. Ich bin „Kopf, nicht Schwanz“, nicht der Zufall oder immer nur die anderen bestimmen, sondern ich mische mit. Passivität ist gefährlich, immer nur zu reagieren auch. Da gilt es auszubrechen. Und, beten kann ich immer.

3. Belastungen, Schwierigkeiten, Widerstände lerne ich als Herausforderungen anzunehmen, statt ihnen auszuweichen, mich nach einer heilen Welt zu sehnen. Das Vollkommene wird erst noch kommen. Das Normale im Leben sind Herausforderungen, die auch eine Chance zu meiner Veränderung sind. Dass nicht alles sofort klappt, ist normal. Fehler dürfen sein.

Nicht zu viel Angst vor dem Motorschaden wünscht dir der TurboMann!

PS: Und noch ein Geheimnis hinterher. Zwei Dinge sollte ich fest in meinem inneren und äußeren Turbo-Terminkalender einplanen: Eine feste Zeit jede Woche, so 30 bis 60 Minuten, in der ich meine nächste Woche plane, sie in mein Leben einordne, und eine feste Zeit, in der ich zur Ruhe komme, den Vögeln im Garten zuhöre und Kieselsteine übers Wasser springen lasse.

Diese zwei bis drei Stunden sind gut investiert, holen sich selbst wieder rein. Das verspreche ich dir. **AO**